

Nik Baumann, Claudia Frick, Jan Jäger, Sabrina Ramünke

Mehr als ein Tag für Bibliothekare

Hintergründe zur Petition »Zeitgemäßer Name für den »Bibliothekartag«

Die Bibliothekswelt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend verändert. Es geht nicht mehr nur um Printmedien, sondern auch um Videospiele, E-Medien und vieles mehr. Hinzugekommen sind zahlreiche Angebote, wie Makerspaces, E-Learning und interkulturelle Angebote. Auch bei den Menschen hat sich einiges verändert. Neben Bibliothekar*innen und Bibliotheksassistent*innen arbeiten in Bibliotheken Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMIs), Pädagog*innen, Informatiker*innen und viele mehr. Aus unserer Sicht ist es daher an der Zeit, dass sich auch der Name der vermutlich wichtigsten Veranstaltung für Menschen in und um Bibliotheken verändert. Aus diesem Grund wurde am 23. Juni 2021 von uns und 15 weiteren Menschen aus Bibliotheken und deren Umfeld eine Petition gestartet.

Motivation

Der Austausch auf dem »Bibliothekartag hat inzwischen eine große fachliche und personelle Bandbreite erreicht. Jährlich treffen sich Personen aus bibliothekarischen Einrichtungen und deren Umfeld, um aktuelle Entwicklungen in ihren Einrichtungen zu diskutieren und Projekte vorzustellen. Es treffen Menschen mit unterschiedlichsten und nicht nur bibliothekarischen Abschlüssen, Berufswegen und Aufgaben aufeinander, die in Bibliotheken und allen angrenzenden Bereichen arbeiten oder arbeiten wollen. In diesem Kontext ist die Bezeichnung »Bibliothekartag nicht mehr zeitgemäß. Natürlich war auch das generische Maskulinum des Konferenznamens ein Grund

diese Petition zu starten, allerdings war dies keineswegs der alleinige Antrieb.

Die Kommentare der Unterzeichnenden spiegelten unsere Motivation wider. FaMIs und Studierende fühlen sich von der Veranstaltung nicht angesprochen oder teilweise sogar ausgeschlossen. Auch die männliche Formulierung wurde für ein Berufsfeld, das als stark weiblich wahrgenommen wird, als irritierend beschrieben.

Weder als Frau noch als FaMI fühle ich mich vom BibliothekARTag angesprochen. Der Begriff führt nur dazu, dass der ohnehin schon teilweise elitäre Umgang mit uns FaMIs verinnerlicht wird bzw. wir uns nicht willkommen oder überhaupt angesprochen fühlen.

(Nicht öffentlich (Aachen) – 23.06.2021, 12:58 Uhr)

*Die rein männliche Formulierung ergibt gerade bei unserem zum Großteil weiblich geprägten Berufsstand keinen Sinn. Abgesehen davon ist es diskriminierend zu verlangen dass sich alle in dem Begriff »Bibliothek« wiederfinden, sowohl was die Geschlechtsidentität angeht, aber auch bezogen auf die hierarchische Ebene: Schließlich sind auch FaMIs und andere Personen, die in Bibliotheken arbeiten (Informatiker*innen, Buchbinder*innen,...), ein wichtiger Teil der Community und haben ein Recht, sich in der Benennung wiederzufinden.*

(Nicht öffentlich (München) – 23.06.2021, 13:57 Uhr)

Weil ich als FaMI anfangs dachte, die Veranstaltung richte sich nicht an mich. Durch den Namen fühle ich mich noch immer nicht wirklich angesprochen, sondern eher fremd.

(Antje Halter (Konstanz) – 12.07.2021, 07:08 Uhr)

Die Vielfalt in unseren Einrichtungen befruchtet die Zusammenarbeit und bringt uns weiter. Diese Diversität in jeglicher Hinsicht sollte sich auch im Namen der größten (Fortbildungs-)Veranstaltung für alle im Bibliotheks- und Informationswesen Beschäftigten im deutschsprachigen Raum widerspiegeln.

(Dietrich Rebholz-Schuhmann (Köln) – 30.07.2021, 11:13 Uhr)

*(...) Als Studierende, die noch keine fertig ausgebildete Bibliothekarin ist, kann ich bestätigen: Ja, ich fühle mich mit »Bibliothekartag« nicht angesprochen und nicht mitgedacht. Das ist auch der Grund, warum ich erst dieses Jahr zum ersten Mal teilnahm. Mir war lange nicht klar, dass ich auch teilnehmen darf – besonders aufgrund des nicht inklusiven Namens, der suggeriert, dass die Konferenz sich ausschließlich an ausgebildete Bibliothekar(*innen) richtet. (...)*

(Alisa Person (Hamburg) – 24.06.2021, 11:10 Uhr (bearbeitet))

Bibliotheken und auch der »Bibliothekartag« schreiben sich gerne eine Willkommenskultur auf die Fahne, und stellen sich als offen gegenüber Diversität dar, sowohl bei den Nutzer*innen als auch beim Personal. Auch auf dem diesjährigen »Bibliothekartag« gab es deshalb Beiträge wie »Diversitätsorientierte Personalgewinnung: Wir rufen und sie kommen – nicht« von Ruth Hartmann¹ und in der Vergangenheit die öffentliche Arbeitssitzung der AG Gender und Diversity in Bibliotheken², welche 2018 dort stattfand. Dementsprechend sollte sich Diversität auch in der Bezeichnung der Konferenz widerspiegeln.

Petition und Zeitpunkt

Die Idee zur Petition³ entstand auf einer privaten, digitalen Afterparty nach dem letzten »Bibliothekartag« am 18. Juni 2021⁴. In dieser Runde war der Anklang groß und es entstand direkt gemeinsam ein erster Vorschlag über ein Etherpad. Dieser Text wurde zwei Tage lang bearbeitet und an weitere Personen zum Gegenlesen und zur Möglichkeit der Erstunterzeichnung weitergeleitet. So war es möglich, dass die Petition bereits wenige Tage später startete. Den Zeitpunkt des Beginns haben wir vorab diskutiert. Schnell waren wir uns darüber einig, dass die Petition gestartet werden sollte, solange die Konferenz noch frisch in allen Köpfen ist und ausreichend Zeit bleibt, vielleicht schon für den nächsten »Bibliothekartag« eine Veränderung zu bewirken.

Mit der Petition wollen wir zeigen, dass die Umbenennung für viele Menschen ein wichtiges Anliegen ist.

Allein die Tatsache, den öffentlichen Weg einer Petition zu gehen, mag für manche nach einem drastischen Schritt klingen. Stattdessen hätte auch ein Antrag an die entsprechenden Verbände (Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare/

VDB und Berufsverband Information Bibliothek/BIB) gestellt werden können. Aber der Wunsch nach einer Namensänderung ist und war nicht neu. Bereits am 09. Juni 2011 wurde ein erfolgloser Antrag zur Umbenennung des »Bibliothekartags« von Karin Aleksander und Jana Haase beim VDB gestellt.⁵ Dieser Antrag wurde mit 45 Unterschriften abgeschickt und auf der Website des VDB diskutiert.⁶ Dies hatte allerdings keine für uns ersichtlichen Folgen oder Ergebnisse und die Idee geriet wieder in Vergessenheit.

Mit der Petition wollen wir zeigen, dass die Umbenennung für viele Menschen ein wichtiges Anliegen ist. Dies zeigte sich auch beim 109. »Bibliothekartag« in kleinen Details. So sprachen manche Vortragende vom »Bibliothekstag«, hatten das für Zoom zur Verfügung gestellte Hintergrundbild minimal verändert⁷ und in mindestens einem Vortrag waren auch die Vortragsfolien⁸ entsprechend angepasst.

Die Namensfrage

Argumente in Diskussionsbeiträgen für die Beibehaltung des Namens waren die Markenwirkung des Namens sowie der Hinweis darauf, dass es andere Veranstaltungen gibt, welche einen ähnlichen Namen tragen, wie der Historikertag, bei dem jedoch anzumerken ist, dass auch hier eine Umbenennung gewünscht scheint.⁹

Favoriten für die neue Benennung, die sich über die Zeit in den Kommentaren herauskristallisierten, waren Bibtag¹⁰, Bibliothekstag oder, mit Blick auf die Dauer der Veranstaltung, Bibliothekstagung und Bibliothekskongress.

Eine neue Bezeichnung für den »Bibliothekartag« zu finden mag nicht leicht sein und wir haben uns bewusst entschieden, keine konkreten Namensvorschläge zu machen, um die Community zu animieren, eigene Vorschläge beizutragen. Zudem sollte auch Offenheit für eigene Vorschläge der Verbände signalisiert werden, in deren Hand die Bezeichnung am Ende liegt.

Favoriten, die sich über die Zeit in den Kommentaren herauskristallisierten, waren Bibtag¹⁰, Bibliothekstag oder, mit Blick auf die Dauer der Veranstaltung, Bibliothekstagung und Bibliothekskongress.

Verlauf und Diskussionen

Zum Start der Petition verbreiteten wir diese auf uns bekannten Social-Media-Kanälen wie Twitter und Facebook sowie E-Mail-Listen wie InetBib und forumoeb. Außerdem traten wir direkt in persönlichen Kontakt mit Kolleg*innen. Die Petition fand schnell sehr großen Anklang, sodass am ersten Tag über 400 Unterschriften gesammelt werden konnten. Keine ganze Woche nach dem Start, am 28. Juni 2021, wurde die 1000ste Unterschrift verzeichnet.

Wenig überraschend hielt dieser Trend nicht lange an. Um das Interesse an der Petition aufrecht zu erhalten wurde am 09. Juli 2021 ein kurzes Update veröffentlicht, welches wiederum rege geteilt wurde. Ein zweites Update folgte am 06. September 2021, etwa zwei Wochen vor Petitionsende.

Auf InetBib entstand eine »Genderdebatte«, die besonders in dieser Schärfe nicht von uns intendiert war und leider den Fokus vom vielschichtigen Problem auf eine allgemeine Fragestellung verschoben hat.

Auf Twitter und in der Mailingliste InetBib kam es zeitweise zu interessanten und regen Diskussionen. Auf InetBib entstand daraus eine »Genderdebatte«, die besonders in dieser Schärfe nicht von uns intendiert war und leider den Fokus vom vielschichtigen Problem auf eine allgemeine Fragestellung verschoben hat.¹¹ Auch wenn uns dies wenig begeisterte, generierte es mehr Aufmerksamkeit für die Petition. Die InetBib-Diskussion wurde auf Twitter in Memes zusammengefasst.

Die TIB Hannover und die ZB MED teilten am 13. August 2021 mit, dass beide Einrichtungen die Petition offiziell unterstützen.

Im weiteren Verlauf der Petition konnten wir Zuspruch von offizieller Seite verzeichnen. Vom BIB wurde unsere Petition zunächst am 18. Juli 2021¹² auf Twitter begrüßt, gefolgt von einem Positionspapier veröffentlicht am 25. September 2021¹³. Die TIB Hannover und die ZB MED teilten am 13. August 2021 mit, dass beide Einrichtungen die Petition offiziell unterstützen.¹⁴

Zum Schluss

Die Petition endete am 22. September 2021 mit 1 912 Unterschriften. Wir sind sehr zufrieden damit, wie viel Zuspruch die Petition erhalten hat. Der VDB unterstützte die Petition im Gegensatz zum BIB bis zuletzt nicht. Um dem Verband frühzeitig mitzuteilen, dass er sich mit dem in der Petition formulierten Anliegen befassen soll, wurde am 19. August 2021 ein entsprechender formloser Antrag¹⁵ von VDB-Mitgliedern an den VDB-Vorstand geschickt. Wünschenswert wäre es, dass dieser bereits bis zur nächsten Mitgliederversammlung 2022 im Gespräch mit dem BIB Namensvorschläge erarbeitet, die dann zur Abstimmung gestellt werden können.¹⁶ Darüber hinaus arbeiten wir gerade an einer Auswertung der Kommentare, die wir den Verbänden ebenfalls zur Verfügung stellen werden.

Nun sind wir gespannt darauf, was die Verbände daraus machen. Nach Jahren der Untätigkeit muss etwas passieren!¹⁷

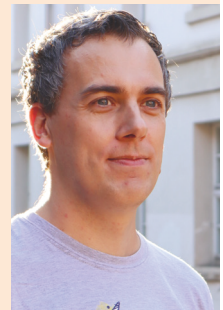
Nik Baumann ist Bibliothekar*in mit dem Fokus auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nik machte den Bachelor in Bibliothekswissenschaften an der TH Köln und danach den Master in Information and Library Science an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2020 arbeitet Nik Baumann in der Stadt- und Schulbücherei Gunzenhausen.



Claudia Frick ist Professorin für Informationsdienstleistungen und Wissenschaftskommunikation an der TH Köln. Nach Ihrer Promotion in Meteorologie an der ETH Zürich absolvierte sie den berufsbegleitenden MALIS an der TH Köln und arbeitete als Teamleiterin und später als Fachbereichsleiterin in der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich.



Jan Jäger studierte zunächst Mathematik und Chemie auf Lehramt Gymnasium. Das Referendariat brach er zugunsten des Informationsmanagement-Studiums ab. Seit 2019 arbeitet Jan Jäger in der Universitätsbibliothek Hildesheim und betreut dort unter anderem die Print- und Open-Access-Veröffentlichungen von Angehörigen der Universität.



Sabrina Ramünke hat nach der Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste sowohl das Bachelorstudium zum Bibliotheksmanagement als auch das Masterstudium in Informationswissenschaften an der FH Potsdam absolviert. Seit 2018 arbeitet sie an der IU Internationalen Hochschule im Bereich der Informationskompetenz. Dazu gründete sie mit anderen im November 2020 den Gamebrarians Discord Server.



- 1 <https://dbt2021.abstractserver.com/program/#/details/presentations/282>; abgerufen am 14.09.2021
- 2 <https://www.professionalabstracts.com/dbt2018/iplanner/#/presentation/380>; abgerufen am 14.09.2021
- 3 Die Petition ist weiterhin online einsehbar (<https://www.openpetition.de/petition/online/zeitgemaesser-name-fuer-den-bibliothekartag>; abgerufen am 14.09.2021)
- 4 Der 109. Bibliothekartag fand vom 16. bis 18. Juni in Bremen und online statt. (<https://bibliothekartag2021.de/>; abgerufen am 14.09.2021)
- 5 https://www.vdb-online.org/wordpress/wp-content/uploads/2012/01/VDB_Blog_Namens%C3%A4nderung-12.pdf; abgerufen am 13.08.2021
- 6 <https://www.vdb-online.org/2012/03/08/diskutieren-sie-mit-umbenennung-des-bibliothekartags/>; abgerufen am 13.08.2021
- 7 Dokumentiert wurde dies unter anderen von @optimisc auf Twitter. (<https://twitter.com/optimisc/status/1405542794563768328>; abgerufen am 26.08.2021)
- 8 Die Vortragsfolien von Peter Jobmann sind online einsehbar. (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0290-opus4-175737>; abgerufen am 26.08.2021)
- 9 <https://twitter.com/LevkeHarders/status/1225853382138716171> (abgerufen am 14.09.2021) und https://akhfg.de/wp-content/uploads/2019_11_Schreiben_des_AKHFG_an_VHHD.pdf (abgerufen am 14.09.2021)
- 10 Dieses Kürzel wird auf Twitter bereits als Hashtag sowie als Name für den jeweils aktuellen Account genutzt. (<https://twitter.com/bibtag22>; abgerufen am 19.09.2021)
- 11 Diese findet sich weiterhin im Archiv der InetBib. (<https://www.inetbib.de/listenarchiv/msg68798.html>; abgerufen am 05.09.2021)
- 12 Dies wurde auf Twitter geteilt. (https://twitter.com/bib_info/status/1416792636472561667; abgerufen am 26.08.2021)
- 13 <https://www.bib-info.de/standpunkte/bibliothekartag-2021/>; abgerufen am 25.09.2021
- 14 Der Text findet sich unter anderem auf der Seite der TIB (<https://www.tib.eu/de/die-tib/neuigkeiten-und-termine/aktuelles/detail/tib-und-zb-med-machen-sich-stark-fuer-diversitaet-in-bibliotheken>) und wurde auch über die InetBib geteilt (<https://www.inetbib.de/listenarchiv/msg69052.html>; abgerufen am 05.09.2021).
- 15 Die Satzung des VDB gibt keine offizielle Möglichkeit vor, wie Mitglieder sich an den Vorstand wenden können. (https://www.vdb-online.org/verein/vdb-satzung_2015-05-28.pdf; abgerufen am 05.09.2021)
- 16 Da der Name »Deutscher Bibliothekartag« explizit in der Satzung des VDB steht, ist eine Satzungsänderung durch die Mitgliederversammlung notwendig.
- 17 Aufgrund der besonderen Thematik dieses Artikels übernimmt die Redaktion die Schreibweise der Autor*innen mit Gender-Sternchen. Grundsätzlich verwendet BuB die vom Duden empfohlene Schrägstrichschreibweise.

ANZEIGE

QURIA® das LMS für die moderne Bibliothek

- **QURIA ist neu:**
entwickelt für die Herausforderungen der digitalen Öffentlichen Bibliothek.
- **QURIA ist (zukunfts-)sicher:**
von Axiell – dem europäischen Marktführer mit 35 Jahren LMS-Erfahrung.
- **QURIA ist global UND lokal:**
aus der Cloud, jetzt schon live in Deutschland, der Schweiz, Schweden und Norwegen...
- **QURIA macht Spass:**
100% responsiv! Das LMS in der Hosentasche, im Home-Office, in der OpenLibrary...

Wetten, dass Ihr LMS dagegen alt aussieht? Stellen Sie uns auf die Probe!

● ● ● Lesen Sie mehr unter www.axiell.com/de

